

### Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



der frühkindlichen Bildung kommt eine enorme Bedeutung zu. Sie schafft die Basis für das weitere Lernen und Chancen im Leben. Unsere Kita-Teams sind sich dieser Verantwortung bewusst. Tag für Tag setzen sie sich dafür ein, alle Kinder bestmöglich zu fördern. Leider mangelt es manchmal an gesellschaftlicher Anerkennung für all das, was in den Kindertageseinrichtungen geleistet wird. Und es mangelt an Geld.

Es ist richtig, dass die AWO als einer der größten Kita-Träger die finanziellen Grundlagen ihrer Arbeit vor dem Hintergrund pädagogischer Ansprüche hinterfragt. Die Einschätzung, dass sich die bisherige Finanzierungssystematik des KiBiz überholt hat, wird von den Wissenschaftlern der Hochschule Niederrhein in einer aktuellen Studie bestätigt. Die Ergebnisse werden uns sicherlich in den kommenden Monaten noch intensiv beschäftigen.

Klar ist: Eine systembedingte dauerhafte Finanzierungslücke im Elementarbereich dürfen wir nicht akzeptieren – nicht für die Kinder, um deren Zukunft es geht, und auch nicht für die Erzieherinnen und Erzieher, deren Arbeitsbelastung ständig steigt. Herzlichst Ihr

*Hartmut Ganzke*

Hartmut Ganzke  
Mitglied des Landtags



Über 2.000 Kinder werden in den AWO-Kitas im Kreis Unna betreut. Damit die Einrichtungen ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag in vollem Umfang gerecht werden können, gilt es das Finanzierungssystem zu verändern.

### Finanzierungslücke gefährdet Betreuungsqualität

## Sackgasse KiBiz: Unsere Kitas brauchen ein neues Gesetz

**Die Kindertagesstätten in NRW sind laut einer von der AWO in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Studie so stark unterfinanziert, dass sie ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag nur noch eingeschränkt gerecht werden. UB-Geschäftsführer Rainer Goepfert teilt diese Einschätzung: „Wir brauchen ein völlig neues Gesetz für frühkindliche Bildung.“**

31 Kindertageseinrichtungen betreibt die AWO im Kreis Unna. Über 2.000 Kinder werden hier betreut. Das 2008 unter Protesten eingeführte und bereits mehrfach revidierte Kinderbildungsgesetz (KiBiz) gibt den Rahmen vor, in dem frühkind-

liche Bildung in NRW stattfindet. „Jede erfolgte Verbesserung des Gesetzes war gut. Aber letztendlich brauchen wir ein grundlegend verändertes Finanzierungssystem“, so Rainer Goepfert. Er verweist auf die Entwicklung der Lohnkosten als eines der Probleme, die den Handlungsspielraum zurzeit stark eingrenzen. Diese seien durch Tarifabschlüsse und Stufensteigerungen um rund 30 Prozent gestiegen, die gezahlten Pauschalen für jedes betreute Kind aber nur um 15 Prozent. „So eine große Finanzierungslücke geht zu Lasten des Personals und der Betreuungsqualität“, mahnt AWO-UB-Vorsitzender Wilfried Bartmann. Gleichzeitig wachsen die Aufgaben, die in den Kitas übernom-

men werden – zum Beispiel die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren, die Integration von Kindern mit Handicap und Migrationshintergrund sowie die regelmäßige Dokumentation von Entwicklung und Bildungsfortschritten. „Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, benötigen wir dringend mehr und entsprechend qualifizierte Fachkräfte“, so Rainer Goepfert.

#### Qualitätsoffensive

Er hofft, dass die von Bund und Ländern gemeinsam angekündigte Qualitätsoffensive dazu beiträgt, die Rahmenbedingungen dauerhaft zu verbessern. „Das KiBiz hat uns in eine Sackgasse geführt.“

Mehr zur den AWO-Kitas auf Seite 2

### Frohe Festtage



Die Festtage stehen vor der Tür und ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende. Wir bedanken uns bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Mitgliedern, Kunden und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit und wünschen eine frohe, besinnliche Zeit sowie für 2017 Gesundheit, Glück und Erfolg.

*Karin Schäfer*

Karin Schäfer  
Vorsitzende AWO-Kreisverband

*Wilfried Bartmann*

Wilfried Bartmann  
Vorsitzender AWO-Unterbezirk

*Rainer Goepfert*

Rainer Goepfert  
Geschäftsführer AWO-Unterbezirk



### Das fordert die Arbeiterwohlfahrt

- ▶ ein neues Finanzierungssystem, das unter anderem eine automatische Anpassung an steigende Personal- und Sachkosten vorsieht
- ▶ ein angemessenes Verhältnis zwischen Fachpersonal und der Zahl der zu betreuenden Kinder
- ▶ die Förderung der Fachberatung für eine konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtungen
- ▶ die Freistellung der Leitungskräfte und eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes

### Das neue Pflegegesetz



#### Die AWO berät

Martin Hülsbusch erklärt, was Pflegebedürftige und Angehörige über das PSG II wissen müssen.

Seite 3

### 70 Jahre AWO Unna-Oberstadt



#### Der beste Glühwein

Die Glühwein-Bude des Ortsvereins auf dem Unnaer Weihnachtsmarkt ist ein Besuchermagnet.

Seite 5

Umfassende Schulungen für die Teams der Kindertageseinrichtungen im AWO-Unterbezirk Unna

# Sprachförderung in der Kita – immer und überall für mehr Chancen im Leben

**Mara (4) und Leon (5) sitzen gemeinsam mit ihren Erzieherinnen am Mittagstisch. Das Essen schmeckt. Sie haben Spaß und unterhalten sich – zum Beispiel über den Unterschied zwischen der „spitzen, langen Gabel“ und dem „breiten, langen Löffel“. Fachleute sprechen von alltagsintegrierter Sprachbildung in der Kita.**

„Sprachförderung findet immer und überall statt“, erklärt Annette Schütte, Leiterin des Fachbereichs Kindertageseinrichtungen/Familienzentren bei der AWO UB Unna. Fachberaterin Miriam Kleinhans ergänzt: „Spracherwerb ist der Schlüssel für die Integration in das gesellschaftliche Leben und der Grundstein für den späteren Erfolg in Bildung und Beruf. Je früher Förderung einsetzt, desto besser können jedem Kind faire Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe eröffnet werden.“

Der Kita-Besuch spielt dabei eine Schlüsselrolle. Denn Kinder erlernen Sprache, indem sie einerseits hören und andererseits möglichst früh erfahren, in welchem Kontext die Sprache verwendet wird. Egal, ob Plauderei beim Frühstück, Memory-Spiel oder gemeinsames Plätzchenbacken – all das sind typische Situationen, in denen alltagsintegrierte Sprachbildung stattfindet. „Sprachliche Bildung ist kein eigenes Fach, sondern eine ständige Aufgabe, die mit anderen frühpädagogischen Bildungsaufgaben untrennbar verbunden ist“, so Annette Schütte.

Das Land hat dieser Erkenntnis Rechnung getragen, als es im Rahmen des 2014 in Kraft getretenen KiBiz-Änderungsgesetzes



Zertifikatsübergabe nach der Schulung „alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ vor dem AWO-Familienzentrum „Konfetti“ in Selm. Zurzeit werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den 31 AWO-Kitas im Kreis Unna entsprechend qualifiziert. Die jeweiligen Einrichtungen sind an diesen Tagen geschlossen.

## „Der Kita-Besuch spielt beim Spracherwerb eine Schlüsselrolle.“ AWO-Fachbereichsleiterin Annette Schütte

die alltagsintegrierte sprachliche Bildung für alle Kitas in NRW festgeschrieben hat. Es sollten sich nicht länger nur vereinzelte Erzieherinnen und Erzieher mit Zusatzausbildung für das wichtige Thema verantwortlich fühlen. Die AWO im Kreis Unna hat längst die Initiative ergriffen: Um sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den 31 AWO-Kitas für die Aufgabe entsprechend zu qualifi-

zieren, sind für alle Einrichtungen jeweils drei Schulungstage veranschlagt, an deren Ende die Teilnehmer ein Zertifikat erhalten. An diesen Tagen ist die Kita geschlossen und das gesamte Team ausschließlich mit dem Thema „alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ befasst. Zwei der drei Fortbildungseinheiten finden aufeinanderfolgend statt. Der dritte Tag schließt sich nach

sechs Monaten an und dient der Auswertung der praktischen Erfahrungen und Reflexion. Dabei geht es darum, Fortschritte der Kinder wahrzunehmen, zu dokumentieren und sich im Dialog mit anderen Erzieherinnen und Erziehern auszutauschen. „Nur wenn ich weiß, wo das Kind steht, kann ich ihm gezielt Förderung anbieten“, so Annette Schütte.

**Zusammenarbeit mit Eltern**  
Unterstützt durch das Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ erhalten 13 AWO-Kitas Mittel für zusätzliche Fachkräfte. Diese beraten, begleiten und unterstützen die Teams bei der Weiterentwicklung. Sie haben dabei nicht nur die sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern, sondern auch die

Zusammenarbeit mit den Familien im Blick. Denn natürlich können vor allem auch Eltern und Großeltern zu einer guten Entwicklung des Kindes beitragen, wenn sie entsprechend sensibilisiert sind.

## Wenn Jung und Alt plaudern

Auch Gespräche mit Kindern wollen gelernt sein. Hier einige Tipps unserer Kita-Teams:

- Sprechen Sie klar, deutlich und in angemessenem Tempo.
- Halten Sie beim Sprechen mit dem Kind Blickkontakt.
- Unterstreichen Sie das Gesagte mit Mimik und Gestik.
- Stellen Sie W-Fragen und ermuntern so zum Denken und Sprechen.



Spielerisch lernen: Spracherwerb in der Kita findet immer und überall statt.

In Bönen und Bergkamen

## Spielgruppen für geflüchtete Kinder

„Geflüchtete Kinder müssen in erster Linie integriert werden, damit sie die deutsche Sprache so schnell und so gut es geht erlernen“, betont Karina Lazar, Leiterin der AWO-Kita „Schatzkästchen“ in Bönen. Aus diesem Grund hat die Einrichtung eine spezielle Spielgruppe eingerichtet. In Bergkamen stellen zwei AWO-Kitas ihre Räume für ein ähnliches Angebot der Stadt zur Verfügung.

Augenmerk auf Sprachförderung und Einbeziehung der Familien in die Integrationsarbeit. Ein Vorteil dabei im „Schatzkästchen“: Es werden von den Mitarbeitern viele Sprachen gesprochen – so etwa Arabisch, Türkisch, Serbisch, Polnisch und Englisch.

„Die Kinder sollen mit unseren Regeln und Gebräuchen vertraut werden, damit sie Sicherheit verspüren und Vertrauen aufbauen können“, erklärt Karina Lazar die Aufgabe der Spielgruppen. Gleichzeitig liege das

In Bergkamen finden die Spielgruppen für geflüchtete Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren täglich zwei Stunden in den AWO-Einrichtungen „Springmäuse“ und „Villa Kunterbunt“ statt. Auch hier können die Kinder mit Hilfe des vom Land NRW geförderten so genannten Brückenprojekts spielerisch lernen. Es dient auch zur Vorbereitung auf den regulären Besuch einer Kindertageseinrichtung.

AWO

Heute esse ich ohne Lätzchen.  
Machst du mit?

Kleine Entdecker suchen Wegbegleiter.

Erzieher/in bei der AWO im Kreis Unna. Jetzt bewerben: [www.awo-un.de/wegbegleiter](http://www.awo-un.de/wegbegleiter)

## Impressum

Herausgeber:  
Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Unna,  
Unnaer Straße 29a, 59174 Kamen  
Vorsitzender: Wilfried Bartmann  
v.i.S.d.P.: Rainer Goepfert, Geschäftsführer  
E-Mail: [info@awo-un.de](mailto:info@awo-un.de),  
Internet: [www.awo-un.de](http://www.awo-un.de)  
Seite 7 v.i.S.d.P.: Uwe Hildebrandt, Geschäftsführer  
Bezirk Westliches Westfalen  
Gestaltung, Realisierung:  
Horschler Kommunikation GmbH,  
Friedrich-Ebert-Straße 19, 59425 Unna  
Auflage: 4.800 Exemplare  
Erscheinungsweise: 3 Mal pro Jahr  
Fotos: AWO, [www.horschler.eu](http://www.horschler.eu), iStock/ylia  
Images/lvcandy/kamisoka



**AWO-Pflegebüro**

<b>Unna</b> Hertinger Straße 30b 02303 3050449 E-Mail: pflegeawo-unna@awo-un.de	<b>Kamen</b> Bahnhofstraße 6 02307 2874485 E-Mail: pflegeawo-kamen@awo-un.de
---	--

**Beratungszeiten:**  
Di.: 9-13 Uhr, Fr.: 9-13 Uhr  
und nach Vereinbarung

Die AWO bietet Beratung und Betreuung

# Nachgefragt: Das Pflegestärkungsgesetz II – was ändert sich ab Januar 2017?

**Fünf Pflegegrade statt drei Pflegestufen; die so genannten Minutenwerte haben Ausgredient, wenn es um die Feststellung der Pflegebedürftigkeit geht. Stattdessen rücken neben den körperlichen auch die geistigen Fähigkeiten, das Leben selbst zu gestalten, in den Fokus – diese und viele weitere Änderungen treten ab Januar 2017 mit dem neuen Pflegestärkungsgesetz (PSG II) in Kraft. Martin Hülsbusch, AWO-Fachbereichsleiter Beratung, Betreuung und Pflege, erklärt, worum es im Wesentlichen geht.**

**Was macht den Hauptunterschied zum alten Gesetz aus?**  
Mit dem PSG II werden ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein grundlegend verändertes Begutachtungssystem eingeführt. Körperliche, geistige und psychisch bedingte Pflegebedürftigkeit finden nun eine gleichran-

gige Bewertung. Damit erhalten nicht nur körperlich, sondern auch demenziell Erkrankte, die in ihrer Selbstständigkeit beeinträchtigt sind, gleichberechtigten Zugang zu Leistungen der Pflegeversicherung.

**Wie wird der Grad der Pflegebedürftigkeit festgestellt?**  
Bislang wurden Minutenwerte zugrunde gelegt, um Pflegestufen festzulegen. Die Begutachtung richtete sich also danach, wie lange eine Pflegekraft benötigt, um dem Menschen zu helfen. Nun werden unterschiedliche Aktivitätsbereiche (Module) unter verschiedenen Fragestellungen bewertet, um eine differenziertere Betrachtung der jeweiligen Situation durch den medizinischen Dienst zu ermöglichen. Die neuen Pflegegrade orientieren sich am Grad der Selbstständigkeit.

**Was sind das für Aktivitätsbereiche, die untersucht werden?**

Das sind erstens die Mobilität, zweitens kognitive und kommunikative Fähigkeiten wie zeitliches und örtliches Orientierungsvermögen sowie Gesprächsverständnis. Drittes Prüfkriterium sind die Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen, also nächtliche Unruhe, Ängste oder ob jemand pflegerische Maßnahmen abwehrt bzw. zulässt. Das vierte Modul befasst sich mit der Selbstversorgung. Dazu zählen nicht nur Essen und Trinken, sondern auch die Fähigkeit, sich zu waschen und anzuziehen. Das fünfte Kriterium betrifft die Fähigkeit, selbstständig Medikamente einzunehmen und zum Arzt zu gehen, während sich das letzte und sechste Modul auf die selbstständige Gestaltung des Alltagslebens und die sozialen Kontakte bezieht.

**Und wie genau erfolgt die Bewertung dieser Bereiche?**  
Für jedes dieser sechs Module werden Punkte vergeben. Aus der Gesamtpunktzahl ergibt sich dann

der individuelle Pflegegrad, wobei die ermittelten Punkte je Modul unterschiedlich gewichtet werden.

**Worauf müssen pflegebedürftige Menschen nun besonders achten?**  
Erst einmal gilt es festzustellen: Mit der Einführung der fünf Pflegegrade wächst die Zahl der Menschen, die Anspruch auf Leistungen haben. Gleichzeitig stellt das Gesetz niemanden schlechter, der bisher schon Leistungen bezieht. Ein neuer Antrag muss nicht gestellt werden, denn die Umstellung in das neue System erfolgt automatisch. Die Pflegekassen informieren über den individuellen Pflegegrad und die neuen Leistungsbeiträge.

**Das bedeutet konkret?**  
Menschen mit einer körperlichen Einschränkung kommen von ihrer Pflegestufe automatisch in den nächst höheren Pflegegrad. Wer also bislang in Pflegestufe drei war, wird nun Pflegegrad

vier erhalten. Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, die von der Reform besonders profitieren, werden in den übernächsten Pflegegrad eingestuft, etwa von der Pflegestufe null in Pflegegrad zwei.

**Wo können sich Betroffene und Angehörige über all die neuen Regelungen informieren?**  
Die AWO bietet in ihren Pflegebüros in Unna an der Hertinger Straße 30b und in Kamen an der Bahnhofstraße 6 Beratung für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen an. Das Team berät individuell zur Einstufung der Pflegebedürftigkeit, zu den zustehenden Leistungen, Fragen bei der Antragstellung und weiteren Angeboten rund um Pflege und Betreuung. Es vermittelt außerdem eine ganze Reihe von AWO-Dienstleistungen, die dazu beitragen, die Selbstständigkeit im Alter so lange wie möglich zu erhalten sowie die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

## Unsere Mitarbeiter

### Thorsten Schmitz ist Prokurist bei BILDUNG + LERNEN

Seit Oktober ist Thorsten Schmitz Prokurist bei der BILDUNG + LERNEN gGmbH. Der Diplom-Ingenieur entdeckte zunächst als freier Dozent seine Begeisterung für die Erwachsenenbildung. Seit 1995 war er hauptberuflich als pädagogischer Mitarbeiter bei der Deutschen Angestellten-Akademie Ruhr-Mitte tätig, seit 2006 in Leitungsfunktion. Er ist außer-



dem in mehreren Gremien der Weiterbildung aktiv. Nun hat Thorsten Schmitz eine neue Herausforderung gefunden. Unter anderem will er Angebotsspektrum und Geschäftstätigkeit der AWO-Tochter B+L erweitern.



Ehrung für die Mitarbeiter der AWO im Kreis Unna, die in diesem Jahr 25., 30. 35. oder 40. Dienstjubiläum haben bzw. in den Ruhestand gehen. Unterbezirksvorsitzender Wilfried Bartmann und Geschäftsführer Rainer Goepfert bedankten sich bei den Jubilaren für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Verbundenheit zur AWO. 25-jährige Tätigkeit: Sabahat Gülser, Babette Heinze, Bianca Kaldewey, Gabriele Kleist, Kerstin Lenz, Heike Wehmeier und Melek Yildirim. 30-jährige Tätigkeit: Claudia Bittner, Simone Schriefer und Annette Schütte. 35-jährige Tätigkeit: Martina Bley und Britta Jütte. 40-jährige Tätigkeit: Erika Rademacher. Ruhestand: Barbara Beckmann, Dieter Fischer, Rolf Hausberg und Karin Pattberg.



Engagement für Menschen in Not: Helmut Spyra gibt den Staffelstab weiter an Rolf Hausberg (l.) und Peter Resler.

Arbeitskreis Humanitäre Hilfe

# Helmut Spyra gibt den Staffelstab in jüngere Hände

Seit 1990 ist Helmut Spyra Motor und Gesicht des Arbeitskreises Humanitäre Hilfe der AWO. Zahlreiche Hilfs Transporte – zunächst nach Russland, dann nach Rumänien – hat er auf die Beine gestellt. Jetzt will der 80-Jährige kürzer treten. Zwei AWO-Ruheständler, der frühere Geschäftsführer Peter Resler und Mitarbeiter Rolf Hausberg, übernehmen nach und nach seine Aufgaben.

Die beiden unterstützen bereits seit Jahren den Arbeitskreis. „Ich freue mich, dass ich zwei so erfahrene und tatkräftige Nachfolger gefunden habe“, sagt Spyra, der natürlich dem neuen Team weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht. Bereits im Dezember fliegen alle drei ge-

meinsam ins rumänische Toplet. Sie wollen dafür sorgen, dass auch in diesem Jahr Brennholz an Familien verteilt wird, deren Wohnungen im Winter sonst kalt bleiben. „Wir können uns hier überhaupt nicht vorstellen, welche Not dort herrscht. Und es wird immer schlimmer“, sagt Helmut Spyra.

Toplet war in den vergangenen 20 Jahren ebenso wie die rumänischen Orte Otelu Rosu und Teregova Ziel von über 40 Hilfs transporten. „160.000 Kilometer haben wir insgesamt zurückgelegt und dabei über 90 Tonnen Kleidung, Haushaltsgeräte, Möbel und andere Waren transportiert“, zieht Spyra Bilanz.

Als wichtigste Ansprechpartnerin vor Ort galt bislang die Vorsitzende des AWO-Ortsvereins in Toplet. Nach deren Tod dient die

Reise nun auch dem Ziel, die Zusammenarbeit neu zu gestalten. Außerdem will das Trio sich ein genaues Bild von der Situation in Rumänien machen, um gezielt

**„Wir dürfen die Menschen nicht allein lassen.“** Karin Schäfer, Vorsitzende AWO-Kreisverband

Hilfen zu organisieren. Im Kreis Unna soll die Arbeit künftig auf eine breitere Basis gestellt werden. „Wir suchen aktive Mitstreiter“, so Peter Resler.

Karin Schäfer, Vorsitzende des AWO-Kreisverbandes betont, wie wichtig die Humanitäre Hilfe für Osteuropa nach wie vor ist. „Wir dürfen die Menschen dort nicht allein lassen.“

## OV Brambauer Martha Ahlers ist jetzt Ehrenmitglied

„Ich bin überrascht, aber voller Freude.“ Martha Ahlers war sichtlich gerührt, als sie auf der Jahreshauptversammlung ihres Ortsvereins Lünen-Brambauer zum Ehrenmitglied ernannt wurde – eine Auszeichnung, die nur selten vergeben wird.

Seit Jahrzehnten engagiert sich Martha Ahlers – davon viele Jahre als Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Ortsvereins. Ihre Einsatzbereitschaft ist nach wie vor groß. Geehrt wurden im Rahmen der Feierstunde weitere treue Mitglieder. Seit bereits 45 Jahren ist Erika Kurtz dabei, seit vier Jahrzehnten Annelise Heimsoth. Glückwünsche konnten auch Susanne Lügert und Walter Benthous (20 Jahre), Olga Bur und Stefanie Hoffmann (15 Jahre) sowie Waltraud Chlad, Ilse Hansmeier, Iwona-Izabella Lempa, Emma Neb, Erika Pauly, Mathilde Schreiber, Susanne Stern und Grete Weber entgegen nehmen.

## OV Oberaden Dank für viele Jahre Einsatz und Treue

Gleich 22 Jubilare ehrte der Ortsverein Bergkamen-Oberaden Ende Oktober im Rahmen einer Feierstunde. Dank für Einsatz und Treue, zum Teil seit vielen Jahrzehnten, nahmen die Mitglieder bei einem gemütlichen Kaffeetrinken entgegen.

Auf eine zehnjährige Mitgliedschaft können Andrea Boeings, Petra Hohmann, Anna Pulina, Helga Ritter und Ralf Weber zurückblicken. Doppelt so lange, also 20 Jahre, gehören Brunhilde Arndt, Ursula Grziwotz und Birgit Kirst der AWO Oberaden an. Monika Fischer, Elfriede Günther, Brunhilde Melmuka und Christa Schlüchter sind seit 25 Jahren dabei. Für ihre 30-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden Margarete Aufruth, Horst Grinat, Käthe Grinat, Bärbel Herber, Gertrud Hoffmann, Ernst Jahn, Elfriede Senne, Hans-Joachim Wehmann und Doris Weiß. Auf bereits 40 Jahre AWO können Hella Groh und Ilse Rose zurückblicken.



Bundestagsabgeordneter Oliver Kaczmarek war am bundesweiten Vorlesefest im November zu Gast in der AWO-Kita „Schatzkästchen“ in Bönen. Die Kleinen verfolgten gespannt die Geschichte vom kleinen Igel und der roten Mütze.



Hartmut Ganzke, Landtagsabgeordneter und AWO-Vorstandsmitglied zu Gast im Ortsverein Westhofen: Gemeinsam mit der Vorsitzenden Angelika Wiggeshoff und ihrer Stellvertreterin Christel Knauer ehrte der MdL Marlies Seifert und Heidrun Lennartz für zehn Jahre Mitgliedschaft in der AWO. Monika Becker ist sogar seit 30 Jahren Mitglied in der AWO. Insgesamt hat der Ortsverein Westhofen 80 Mitglieder und ist damit sehr gut aufgestellt.



Jubilarehrung im Ortsverein Unna-Hemmerde: v.l.n.r. Vorsitzende Rosemarie Coggrave, Marlies Scholz (40 Jahre), Ulrike Kratzke (40 Jahre), Hilma Bischoff (30 Jahre), Erna Hornkamp (40 Jahre), Helmut Nagel (30 Jahre), Inge Friese (40 Jahre) sowie der stellvertretende AWO-Kreisverbandsvorsitzende Wolfgang Rickert.



Treffpunkt AWO-Bude: v.l.n.r. UB-Vorsitzender Wilfried Bartmann, AWO-Geschäftsführer Rainer Goepfert, Anneliese Döhl, OV-Vorsitzender Wolfgang Rickert und Marie-Luise Rebbert.

## 70 Jahre AWO Unna-Oberstadt

# Glühwein nach Omas Rezept und ein Treffpunkt mit Herz

**70 Jahre Ortsverein Unna-Oberstadt – gefeiert wurde das Jubiläum mit einem großen Nachbarschaftsfest rund um den „Treff mit Herz“ an der Vinckestraße. Die Räume sind seit 2002 feste Bleibe des OV und Ausgangspunkt für das breite Engagement.**

1946 unter Vorsitz von Heinz Schoeps gegründet, konzentrierte sich der Ortsverein in den schwierigen Nachkriegsjahren zunächst auf die Altenarbeit. Daraus entwickelten sich vielfältige Aktivitäten – immer auch mit dem Anspruch, Angebote für Jüngere und Junggebliebene auf die Beine zu stellen. Dazu zählen heute unter anderem ein jährliches Ausflugsprogramm und ein regelmäßiger Klönnachmittag.

Für eine Aktion ist der Ortsverein in ganz Unna bekannt: den Ausschank von Glühwein nach Omas Rezept. Bereits seit 1977 bieten die Mitglieder das Heißgetränk auf dem Weihnachtsmarkt an. „32 Tage, gut 90 Schichten und alles ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern“, so OV-Vorsitzender Wolfgang Rickert. Der Erlös der Aktion fließt jedes Jahr an verschiedene AWO-Einrichtungen.

Der Ortsverein ist auch im AWO-Stadtverband aktiv und beteiligt sich an Gemeinschaftsaktionen. So wurde in diesem Jahr zum ersten Mal mit großem Erfolg ein Ostereiersuchen im Kurpark organisiert. Mit dem Nachbarschaftsfest zum 70. Geburtstag zeigte der Ortsverein auch einmal mehr, wie gut die Zusammenarbeit zwischen

Haupt- und Ehrenamt klappt. Die ebenfalls an der Vinckestraße angesiedelten AWO-Einrichtungen Startbahn, Tagespflege und Ambulante Pflege waren selbstverständlich dabei und haben sich in das Programm mit eingebracht. „Eine rundum gelungene Veranstaltung mit toller Resonanz“, zieht Wolfgang Rickert Bilanz.

### Dankeschön

Der 2016 ausgeschüttete Anteil aus dem Weihnachtsmarkt-Gewinn ging an zehn AWO-Einrichtungen und -Initiativen: Kitas Lilliput, Rasselbande und Wirbelwind, OGS Schulpiraten, Seniorenzentrum, Seniorengruppe Oberstadt, Startbahn, Lernfreizeit und Rumänienhilfe.

## AWO-Stadtverband Kamen

# Ein toller Tag: Ausflug zum Möhnensee mit geflüchteten Familien

**Die Idee entstand im O-Punkt, dem Beratungszentrum für Geflüchtete in Kamen. Ein gemeinsamer Ausflug sollte organisiert werden und vor allem den Kindern Spaß und Entspannung bringen. Der AWO-Stadtverband ergriff die Initiative und organisierte einen tollen Tag am und auf dem Möhnensee.**

Im O-Punkt beraten die AWO, EnTra (Engagierten-Treff-Asyl) und Pro Mensch e.V. Geflüchtete, die in Kamen leben. Mittlerweile haben sich Freundschaften entwickelt. Paten bieten Hilfe bei Behördengängen. Und auch Freizeit wird miteinander verbracht. Um den gemeinsamen Ausflugstag möglich zu machen, gewann der Stadtverband Kamen die Segelgruppe Möhnensee e.V., korporatives Mitglied der AWO im Kreis Unna, als Partner.

Er erklärte sich bereit, einen besonderen Programmpunkt zu bieten: Die Kinder durften unter Anleitung auf dem Möhnensee segeln. Und auch die Erwachsenen machten schließlich gerne mit.

Insgesamt haben zehn Familien an dem Ausflug teilgenommen, der über das AWO-Familienbildungszentrum finanziert wurde. Aufgrund des großen Erfolges soll er im kommenden Jahr wieder stattfinden.

### Die Sorgen einmal vergessen

Jörg Theiß vom AWO-Stadtverband hat sich bereit erklärt, erneut die Organisation zu übernehmen. Er ist von der Sache überzeugt: „Der Ausflug ist eine tolle Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und bietet den geflüchteten Familien die Chance, einmal für einen Tag ihre Sorgen zu vergessen.“

## Jürgen Krüger bleibt Vorsitzender AWO Bönen: Jubilarehrung und Vorstandswahlen

**Jubilarehrungen und Wahlen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der AWO Bönen: Vorsitzender bleibt Dr. Jürgen Krüger.**

Er wurde wie die weiteren Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt: Mario Winkler (Stellvertreter), Christiane Geiger-Caen

(Schriftführerin), Livia Nickel (Kassiererin), Roswitha Solny (stellv. Kassiererin), Gertrud Schlachta, Norbert Enters, Andreas Schiller (Beisitzer). Geehrt wurden für 40 Jahre AWO-Mitgliedschaft Frauke Griepner und Inge Budde. 25 Jahre dabei sind Gitta Finke, Michael Finke und Karl-Friedrich Lohmann.



Wenn die AWO-Seniorengruppe in Kamen-Methler ihr Herbstfest feiert, dann darf ein deftiger Imbiss zum Abschluss nicht fehlen. Bratwurst und deftige Salate haben Tradition. Während des Nachmittags sorgte Akkordeonmusik für Stimmung. Natürlich wurde auch gesungen.



Bereits vor zwei Jahren zeigten Bewohnerinnen des AWO-Friedrich-Krahn-Seniorenzentrums eine enorme Häkel- und Strickausdauer, als sie ein Hollandrad komplett umstrickten und der Radstation am Schwerter Bahnhof als bunten Blickfang zur Verfügung stellten. Jetzt wurde das Rad von den Damen „generalüberholt“. AWO-Kreisvorsitzender Wilfried Bartmann und Betriebsleiter Stefan Rose von der AWO-Tochter DasDies bedankten sich mit Blumen und Sekt.

Präsente zum Fest – Gutscheine der DasDies Service GmbH

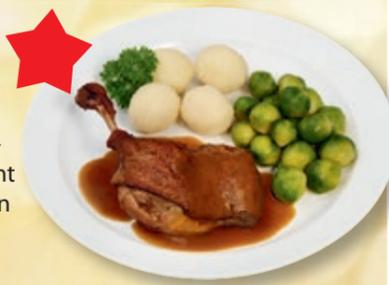
# Gutes von der AWO mit Liebe geschenkt

Sind Sie auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk? Viele Dienstleistungen, die die AWO Tochter DasDies Service GmbH anbietet, eignen sich als Überraschung zum Fest. Gutscheine können unter anderem in den Second-Hand-Kaufhäusern und den Radstationen erworben werden.

Mehr zur AWO-Tochter DasDies Service GmbH:  
Tel. 02307 7199112  
www.dasDies.de

## Lecker und gesund genießen

Nicht nur zur Weihnachtszeit – verwöhnen Sie Ihre Liebsten mit leckerem und gesundem Essen. Jeden Tag liefert der Menü-Service der DasDies Service GmbH auf Wunsch ein leckeres Gericht nach Hause. Verschenken Sie doch einen Gutschein in beliebiger Höhe für diese allseits geschätzte Dienstleistung, die Kochen überflüssig macht und nicht nur für Senioren eine willkommene Alternative darstellt. Die Mahlzeiten werden entweder heiß oder tiefkühlfrisch geliefert und sind auch für Diabetiker geeignet. Übrigens: Zu Festtagen wie Weihnachten wird natürlich auch ein besonderes Festmahl geliefert.



## Einkaufsbummel

Gebrauchtes gut und günstig: Klamotten, Hausrat, Möbel, Elektroartikel, Fahrräder und vieles mehr gibt es in den vier Second-Hand-Kaufhäusern der DasDies Service GmbH in Lünen, Kamen, Bergkamen und Bönen. Schenken Sie Ihren Liebsten doch einfach einen Gutschein für einen Einkaufsbummel. Zwischen all den Schnäppchen, Raritäten und Sammlerstücken zu stöbern, macht immer Spaß.



## Für Pedalritter

In Sachen Fahrrad hat die AWO-Tochter DasDies eine ganze Menge anzubieten: Sicheres, bewachtes und überdachtes Einstellen in den Radstationen im Kreis Unna, Wartung, Reparaturen, Fahrrad putzen, neue Ersatzteile, der Verkauf von Gebrauchträdern und vieles mehr. Wer also Rad-Fans im Familien- und Freundeskreis hat, macht ihnen ganz sicherlich mit einem Gutschein für die Fahrrad-Serviceleistungen eine ganz besondere Freude.



## Gute Geister für Haus und Garten

In Haus und Garten ist immer etwas zu tun. Da freut sich jeder, wenn er Hilfe bekommt. Wie wär es also mit einem Gutschein für Haustechnik und Gartenservice. Die DasDies-Mitarbeiter packen an – egal ob es um kleine und größere Reparaturen, Maler- und Tapezierarbeiten oder das Verlegen von Bodenbelägen geht. Zu den angebotenen Leistungen im Garten- und Landschaftsbau gehören Rasen mähen, Beete pflegen, fachgerechter Hecken- und Baumschnitt, kleinere Pflasterarbeiten, Zaunbau und vieles mehr.



Die neue Smartphone-App:

# Mehr „fahrtwind“ für Radstationen

Die Radstationen der DasDies Service GmbH sorgen für frischen „fahrtwind“: Die gleichnamige App zeigt für alle Wunschstrecken nicht nur Bus-, Bahn-, Fahrrad- und Fußwege auf einen Blick. Die Nutzer können über die App auch gleich die Leihräder der Radstation buchen und bezahlen.



Die kostenlose App ist ein Kooperationsprojekt des Kreises, der VKU und der Radstationen. Enthalten sind Karten zur Strecke, Detailnavigation, Preise und sogar alle Informationen zu den Radstationen.

Die App bietet dazu alle im Umkreis verfügbaren Bahnhöfe und Haltestellen und informiert in Echtzeit, ob und wann die nächste Bahn ankommt. Auch bereits bewährte Navigationsmodule für sehbehinderte und mobilitätseingeschränkte Reisende sind fester Bestandteil der neuen fahrtwind-App.

**Bundesweit einzigartiger Service für Bus, Bahn und Rad**  
Bundesweit einzigartig und innovativ sei die App, die ab sofort im Google-Playstore für Android-Geräte und im Apple-Store verfügbar ist. Das erklärt Maciej Kozlowski, Geschäftsführer der AWO-Tochter DasDies. „Erstmals werden auch die Radstationen als feste Partner des Nahverkehrs in einen solchen Service direkt eingebunden.“

Für den Kreis Unna ist die „fahrtwind“-App ein weiterer Baustein in der Strategie, allen Menschen in unserer Region die Möglichkeit zu geben, flexibel unterwegs zu sein. Die App zeigt auf einen Blick, wie komfortabel schnell und preiswert jetzt schon das Angebot umweltfreundlicher Verkehrsmittel ist. Das Angebot wird im Rahmen des Projektes FUN (Flexibel Unterwegs im Kreis Unna) kontinuierlich ausgebaut. So gibt es jetzt schon ein Fahr-scheinangebot für „AlleWetter“: Zehn Tickets für Bus- und Bahn-Fahrten, fünfmal ein schnelles Leih-Elektrofahrrad oder ein Tourenrad bekommen Interessenten zum Gesamtpreis von 25 Euro.

## ... nicht nur zur Weihnachtszeit: Lassen Sie sich von uns verwöhnen!

Täglich an 365 Tagen im Jahr liefert Ihnen unser Menüservice wohlschmeckende, ausgewogene und gesunde Menüs Ihrer Wahl (auch für Diabetiker geeignet) entweder täglich heiß oder tiefkühlfrisch. Natürlich erwartet Sie an den Festtagen ein ganz besonderes Menüangebot!

Sehr gerne informieren und beraten wir Sie zu den speziellen Festtagsmenüs und zu allen weiteren Fragen rund um unseren täglichen Menüservice.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter: **02307 / 79 71 85**

**DasDies Service GmbH** Unnaer Str. 29 a 59174 Kamen [www.dasDies.de](http://www.dasDies.de)  
Ein Unternehmen der AWO im Kreis Unna Tel: 02307 91221 - 0 Geschäftsführer: Rainer Goepfert, Maciej Kozlowski



Beispiel eines unserer Feiertagsgerichte: Klassische Entenkeule in Bratensoße, dazu Rosenkohl und Kartoffelblöße.

Gesichter der Flucht:

# AWO porträtiert Migranten aus drei Generationen

**Es sind Geschichten, die berühren. Sie erzählen von Kindern, die über Nacht ihre Heimat verlassen mussten; von besten Freunden, die im Kugelhagel gestorben sind oder von Angehörigen, die in den Wirren der Flucht verloren gingen. Sie erzählen von Armut, Angst und Hunger. Von langen Märschen und dem starken Willen, durchzuhalten und nicht aufzugeben. Die Geschichten haben eins gemeinsam: Sie enden in Deutschland.**

Unter dem Titel „Das ist mein Land“ stellt der AWO Bezirksverband Westliches Westfalen Menschen vor, die in Deutschland eine neue Heimat gesucht haben. Die Migranten stammen

aus unterschiedlichen Ländern und Generationen – Vertriebene, die nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Heimat verlassen mussten, Gastarbeiter aus den 1960er-Jahren, Russlanddeutsche, die nach dem Zerfall der Sowjetunion nach Deutschland kamen sowie Geflüchtete, die erst seit Kurzem hier leben. Insgesamt erklärten sich rund 70 Menschen bereit, ihre Geschichten zu erzählen. Die meisten von ihnen leben oder arbeiten in AWO-Einrichtungen der Region, engagieren sich für Geflüchtete oder werden von Fachleuten der Integrationsdienste betreut. Darunter Moheddin Dakak, der allein aus Syrien nach Deutschland geflüchtet ist und hier Herzchirurg werden möchte. Oder Marvin, der Ghana als

kleiner Junge verließ, um eine Zukunft zu haben. 100 Studierende der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen nahmen an der Projektwoche im Mai teil. Sie führten Interviews, lauschten den Erzählungen und ließen sich von den geschilderten Erlebnissen berühren. Die daraus entstandenen Texte und Fotos werden in einem Buch gesammelt, das der Bezirksverband veröffentlicht.

### Integration gelingt

Begleitet wird die Publikation von einer kleinen Wanderausstellung, die von interessierten Einrichtungen, Verbänden und Gliederungen ausgeliehen werden kann. Schirmherrin des Projektes ist Ministerpräsidentin Hannelore Kraft. Für sie ist es wichtig, dass hinter abstrakten Begriffen wie „Menschen mit Migrationshintergrund“ die wahren Persönlichkeiten zum Vorschein kommen. „Mit Ihren Porträts bringen Sie uns diese Menschen näher. Sie geben ihnen einen Namen, ein Gesicht, eine Stimme“, so Kraft in einer Video-Botschaft, mit der sie sich an die Studierenden richtete. Herausgekommen sind während des Projektes sehr bewegende



Marvin verließ sein Heimatland Ghana bereits als kleiner Junge.

**„Die AWO hat sich in einem Netzwerk unterschiedlicher Institutionen und Vereine als Motor etabliert.“**

Michael Scheffler

Texte, die eine klare Botschaft haben: Das Thema „Migration“ hat es immer schon gegeben. „Wir wollen zeigen, dass Integration gelingt und im Laufe unserer Geschichte schon oft gelungen ist: Sowohl aus der Perspektive derjenigen, die bei uns eine neue Heimat gefunden haben, als auch aus der Sicht derjenigen, die als Einhei-

mische geholfen haben, dass Menschen einen Platz in unserer Gesellschaft finden“, so Michael Scheffler, Vorsitzender des AWO Bezirks WW. Das Buch ist der Beitrag des Bezirksverbandes im Rahmen des AWO-Themenjahres „Für Menschen auf der Flucht. Miteinander in Würde leben“. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung Glücksspirale.



Adelheid Skiba erzählt ihre Lebensgeschichte.

## Freiwillige vor für ein spannendes Lern- und Bildungsjahr

# AWO bietet attraktive Plätze für sinnvolles Engagement

**Wer sich sinnvoll engagieren und zugleich in attraktive Arbeitsfelder des Sozialbereiches schnuppern möchte, ist beim AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e.V. an der richtigen Stelle. Ob Jugendsozialarbeit, Flüchtlingshilfe, Kindertagesstätte, offener Ganztags an Schulen, Seniorenzentren oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen – das Einsatz-Spektrum für „Freiwillige“ in der AWO ist breit und vielfältig. Und es gibt noch freie Plätze.**

Was die Vergütung betrifft, können sich die „Freiwilligen“ auf

eine Taschengelderhöhung freuen: Der Bezirksverband zahlt seit 1. Juli 372 Euro pro Monat. Zuvor waren es 330 Euro. Dazu kommt noch eine Fahrtkostenpauschale in Höhe von 60 Euro sowie freie Verpflegung am Dienort. Das FSJ bietet jungen Menschen die Chance, zu schauen, welchen Beruf sie ergreifen möchten. Auch als Überbrückung zwischen Abschluss und Berufseinstieg eignet sich ein freiwilliges soziales Jahr – „so entsteht keine Lücke im Lebenslauf“, sagt Dominique Hannig, die beim AWO-Bezirksverband den Bereich Freiwilligendienste leitet. Außerdem werden beide Dienstformen als praktische Teile für

das Fachabitur anerkannt. Der Bezirksverband stellt im Jahrgang 2016/2017 insgesamt 260 FSJ-Plätze und 150 Stellen im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Letzterer wurde vor genau fünf Jahren eingeführt und ist – anders als sein Vorgänger Zivildienst – ein freiwilliges Lern- und Bildungsjahr. „Wir legen großen Wert auf die fachliche Begleitung und Weiterbildung der Teilnehmer“, so Uwe Hildebrandt, Geschäftsführer des AWO Bezirksverbandes und verweist auf ein vielfältiges Seminarprogramm.



Eine FSJlerin beim AWO Bezirksverband WW zeigt ihren Arbeitsplatz.

Weitere Infos zu den Freiwilligendiensten gibt's unter [www.awo-ww.de](http://www.awo-ww.de)

Der Beratungsbedarf steigt

# Geflüchtete in der Schuldenfalle

**1.700 Beratungsfälle hat die AWO-Schuldnerberatung 2015 registriert. In diesem Jahr wird die Zahl deutlich höher sein. Ein Grund dafür: Immer häufiger suchen Geflüchtete, die in die Schuldenfalle geraten, Hilfe. Unter anderem werden ihnen Handy-Verträge und Downloads aus dem Internet zum Verhängnis.**

„Das ist ein Thema, das uns zunehmend beschäftigt“, sagt Einrichtungsleiterin Sandra Bartsch. „Vor allem mangelnde Sprachkenntnisse führen dazu, dass Vertragsverhältnisse nicht richtig erkannt werden.“ Die Schuldnerberatung bemüht sich im Rahmen ihrer Präventionsangebote um gezielte Aufklärungsarbeit. Es werden Multiplikatorenschulungen für Helfer von Geflüchteten angeboten. Und auch in den Schulen, die von vielen Geflüchteten besucht werden, sind die Mitarbeiter vor Ort. Die enge Zusammenarbeit mit dem Job-

center tut ein übriges: Die Mitarbeiter dort werden ebenfalls geschult und wissen genau, wann es ratsam ist, einen Besuch bei der Schuldnerberatung zu empfehlen.

Seit 28 Jahren gibt es die vom Kreis Unna geförderte Schuldnerberatung. Der Bedarf steigt ungeboren. Nach wie vor sind Arbeitslosigkeit, Krankheit, Trennung und gescheiterte Selbstständigkeit die Hauptursachen, die zur Überschuldung führen. Aber auch die Zahl derjenigen, die durch eine unwirtschaftliche Lebensführung in Bedrängnis geraten, steigt. Hier ist gerade die junge und mittlere Generation betroffen. Die AWO-Experten helfen unter anderem mit Beratung, Existenzsicherungsmaßnahmen und Vollstreckungsschutz.

**Schuldnerberatung**  
**Telefon: 02307 92448-0**  
**Mo, Mi, Fr 8.30 - 10 Uhr**  
**Di 12 - 14 Uhr, Do 14 - 16 Uhr**  
**www.schube-awoubunna.de**



Der Spaß kommt während der Freizeit nicht zu kurz. 2015 und 2016 herrschte jedenfalls in Spanien immer beste Stimmung.



Lernen unter freiem Himmel und in Gemeinschaft – das kommt an.

Zum dritten Mal gibt es eine Lernfreizeit in Spanien

## In den Sommerferien mit Lehrern verreisen? Na klar!

**Sommer, Sonne, Strand und Meer – dazu jeden Morgen zwei bis drei Stunden Nachhilfe in Deutsch, Mathe, Englisch, Erdkunde, Geschichte ... Dieses von der AWO-Tochter BILDUNG + LERNEN sowie Lehrern gemeinsam entwickelte Konzept kommt an. Zum dritten Mal wird im Sommer 2017 eine Lernfreizeit in Spanien angeboten.**

„Immer weniger Kinder verreisen. Viele verbringen über sechs Wochen in einer bildungsfernen Umgebung ohne neue kulturelle und soziale Impulse. Nach den Ferien stellen Lehrer dann eine deutliche Regression im Lernverhalten fest“, schildert Heiko Klanke die Beobachtungen, die zu der Projektidee geführt haben. Als lang-

jähriges engagiertes AWO-Mitglied und Schulleiter ergriff er die Initiative. Die erste Lernfreizeit wurde 2015 angeboten. Mittlerweile sind die Willy-Brandt-Gesamtschule in Bergkamen, die Marga-Spiegel-Sekundarschule Werne und das Friedrich-Bährens-Gymnasium Schwerte mit im Boot. Das Team, das mit nach Spanien reist, besteht aus Lehrkräften für die Sekundarstufen 1 und 2 mit Erfahrung als Ferienbetreuer.

### Comfort-Camping am Meer

Ziel der Freizeit ist erneut der Comfort-Campingplatz „Nautic Almata“ an der Costa Brava. Er bietet moderne Bungalowzelte mit festen Holzböden und Betten sowie moderne Sanitäranlagen. Das Camp liegt direkt an einem breiten Sandstrand in der Nähe von Empuriabrava und lässt keine Wünsche offen. Ein

großer Pool, Supermarkt und Fußballplatz sind vorhanden. Wer mitfahren möchte: Die Lernfreizeit findet vom 15. bis 28. Juli 2017 statt. Die Teilnahmekosten: 639 Euro. Bis zu 80 Prozent des Reisepreises können im Einzelfall durch Zuschüsse gedeckt werden. Im Preis enthalten sind Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus, Unterbringung und Verpflegung, Auslandsreisekrankenversicherung, Ausflüge und Sport- und Animationsprogramm sowie Betreuung und Nachhilfe.

**Infos und Anmeldung bei BILDUNG + LERNEN, Julia Scholz, Telefon 02307 91221-507**  
**E-Mail: scholz@awo-un.de**



Das Team der Schuldnerberatung mit Einrichtungsleiterin Sandra Bartsch (6.v.l.)



AWO-Bundeskonferenz in Wolfsburg: Bezirksvorsitzender Michael Scheffler tauschte sich am Rande der Konferenz mit der Delegation aus dem Kreis Unna aus, der UB-Vorsitzender Wilfried Bartmann, Kreisverbandsvorsitzende Karin Schäfer, Geschäftsführer Rainer Goepfert und Vorstandsmitglied Roswitha Ritter angehörten.

Service rundum - Service rundum - Service rundum - Service rundum



**Süd-Apotheke**

**Unsere Öffnungszeiten:**  
**Mo: 08:00 - 13:30 Uhr und 14:30 - 18:30 Uhr**  
**Di: 08:00 - 13:30 Uhr und 14:30 - 18:30 Uhr**  
**Mi: 08:00 - 13:00 Uhr**  
**Do: 08:00 - 13:30 Uhr und 14:30 - 18:30 Uhr**  
**Fr: 08:00 - 13:30 Uhr und 14:30 - 18:30 Uhr**  
**Sa: 09:00 - 13:00 Uhr**

**Süd-Apotheke • Unnaerstr. 31 • 59174 Kamen**  
**Fon: 02307 4388823 • Fax: 02307 4388824**

Service rundum - Service rundum - Service rundum - Service rundum

Kontakt: AWO UB Unna, Unnaer Straße 29a, 59174 Kamen | Die nächste AWO-Zeitung erscheint im Frühjahr 2017

8